

## Sventana-Schule: Grünes Licht für Abitur-Kooperationen

Schulverband gibt Einvernehmen zu Verträgen mit beruflichen Schulen in Bad Segeberg, Neumünster und Plön

**Bornhöved.** 60 bis 70 Prozent der Zehntklässler der Sventana-Schüler entscheiden sich, die Oberstufe zu besuchen, sagt Schulleiterin Bettina Becker. „Tendenz steigend.“ In Bornhöved geht das zwar nicht, doch die Schule schließt derzeit Kooperationsverträge mit umliegenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe. Der Sventana-Schulverband gab am Montag seine Zustimmung zum Vertragsabschluss mit den Berufsbildenden Schulen in Bad Segeberg, Neumünster und Plön.

Das BBZ Bad Segeberg habe der Kooperation bereits zugestimmt, in Plön und Neumünster müssen Schulkonferenz und Schulträger noch beschließen, doch Becker ist zuversichtlich. Kommt es zum Vertragsabschluss, haben Sventana-Schüler die Garantie, ihr Abitur auf ihrer Wunschschule machen zu können, nennt Becker den großen

Vorteil. Voraussetzung ist ein entsprechender Notenschnitt.

Gerne wäre die Sventana-Schule auch Kooperationen mit der Richard-Hallmann-Schule (RHS) Trappenkamp und der Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld eingegangen. Doch wie bereits berichtet, will die RHS eine solche feste Kooperation nicht. Grund: Auswärtige Schüler, die besser sind als der schlechteste Schüler der Kooperationsschule, dürften nicht benachteiligt werden, so Becker. Sie müssten aufgenommen werden. „Gerade die G9-Gymnasien befürchten, dass dann ihre Oberstufe vollläuft.“ Aus dem gleichen Grund habe auch die Neumünsteraner Schule abgesagt.

Mit der RHS jedoch habe die Schule bereits eine enge Kooperation, die noch weiter ausgebaut werden soll, so Becker.

Großes Diskussionsthema im Schulverband war die Übernahme der Verwaltungskosten, wie Verbandsvorsteherin Silke Roßmann berichtete. Der Schulverband habe keine eigene Verwaltung, seit

1978 bestehe ein Vertrag mit dem Amt Bornhöved, diese zu übernehmen. Danach zahlen die Verbandsgemeinden Schulkostenbeiträge – ungefähr 33 000 Euro im Jahr. „Damit kommt die Verwaltung nicht klar“, so Roßmann. Das Amt habe für sich einen Bedarf von 150 000 Euro errechnet. 33 000 Euro – das sei nicht einmal eine volle Stelle, so Roßmann, dass das nicht ausreiche, sei allen klar. 150 000 Euro war den Beteiligten aber auch zu viel. Der Antrag, einen neuen Vertrag mit 100 Prozent Kostendeckung abzuschließen, wurde mit sieben Ja- und zwölf Nein-Stimmen abgelehnt. Stattdessen wurde beschlossen, den bestehenden Vertrag fristgerecht zum Jahresende 2016 zu kündigen. Nächstes Jahr wolle man beraten, einen hauptamtlichen Geschäftsführer für den Schulverband einzustellen. *nam*



●● Unsere Schüler haben dann die Garantie auf ihre Wunschschule zu kommen.“

**Bettina Becker, Leiterin Sventana-Schule**